

Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums des
Instituts für Diversitätsforschung:

„Queere Diversität lokal umsetzen: Herausforderungen dominanzkritischer LSBTTIQ*-Politik“

Danijel Cubelic (Universität Heidelberg)

04.07.2018 // 13:15 – 14:45 // ZHG 1.142

Die Emanzipationsbewegungen lesbischer, schwuler, bisexueller, transsexueller, transgender, intersexueller und queerer (LSBTTIQ*) Menschen erreichten in vielen Gesellschaften West- und Mitteleuropas in den letzten Jahrzehnten einen erheblichen Wandel hin zu gesellschaftlicher Akzeptanz. Neben einer Konzentration auf pragmatische Ziele wie die Öffnung der Ehe zeigte sich auch ein strategischer Wandel der Selbstrepräsentation für die politische Arbeit als erfolgreich: Kampagnen zeigten LSBTTIQ*-Menschen als kreative, flexible, mobile – und somit ökonomisch wertvolle Bürger*innen, von deren steigender Akzeptanz die Gesellschaft als Ganzes profitiere.

Schnell gerät angesichts dieser positiven Bilder in Vergessenheit, dass LSBTTIQ*-Menschen immer noch Ausgrenzung, Benachteiligung und Gewalt erfahren. Der Vortrag diskutiert, wie ein diversitätsorientierter Ansatz von LSBTTIQ*-Politik lokal umgesetzt und in die Zielsetzungen kommunaler Diversitäts- und Antidiskriminierungsarbeit integriert werden kann.

Danijel Cubelic ist Fachbereichsleiter für Antidiskriminierung und Diversity Management sowie LSBTTIQ-Beauftragter der Stadt Heidelberg. Gleichzeitig ist er Lehrbeauftragter am Institut für Religionswissenschaft der Universität Heidelberg und forscht zu Kreativitätsdiskursen sowie zu Sexualität und Geschlecht in muslimischen Kontexten.

Der Veranstaltungsraum ist barrierefrei zugänglich.

Alle sozialwissenschaftlich Interessierten sind herzlich eingeladen.